

Zu Hause Gesund Werden – ein besonderes Angebot für Münchner Familien

Viele berufstätige Eltern wissen aus eigener Erfahrung, wie schnell die eingespielte familiäre Organisation unter Druck gerät, wenn ein oder gar mehrere Kinder erkranken und nicht wie gewohnt in die Krippe, die Kita oder die Schule gebracht werden können. Ein flexibles häusliches Betreuungsangebot für erkrankte Kinder berufstätiger Eltern, das auch für Normalverdiener bezahlbar ist, ist da eine bestechende Idee, wie uns immer wieder von Interessenten aus ganz Deutschland bestätigt wird, die ein ähnliches Angebot in ihrer Stadt oder Gemeinde aufbauen wollen und uns um Rat fragen.

Etwas in der Art gab es vor 25 Jahren hierzulande noch nicht. Es war eine soziale Innovation, die von zwei engagierten Frauen des Vereins für Fraueninteressen e.V., Anita Sauer und Burgi Krois, begleitet von der damaligen Vereinsvorsitzenden Gretl Ruëff, realisiert wurde. Mit der Unterstützung des Allgemeinen Sozialdienstes der Landeshauptstadt München, dessen Leiterin Almuth Tauche das Vorhaben initiiert hatte, entstand als Modellprojekt unser häuslicher Kinderbetreuungsdienst, der ehrenamtliche Helferinnen zunächst nur im Münchner Stadtteil Neuperlach vermittelte. Nach drei Monaten wurde das Projekt aufgrund der großen Nachfrage auf das ganze Stadtgebiet ausgeweitet und schon nach einem Jahr wurde es in die Regelförderung der Landeshauptstadt übernommen. Auch im Landkreis München wurden immer wieder Helferinnen nachgefragt, weshalb sich der Landkreis seit 1994 anteilig an den Einrichtungskosten beteiligt.

Seit der Gründung von ZU HAUSE GESUND WERDEN 1989 hat sich vieles verändert: verheiratete Frauen wollen (und sollen) eigenständig finanziell abgesichert sein und arbeiten bis zum Renteneintrittsalter, Mütter kehren schneller wieder ins Berufsleben zurück und arbeiten häufiger in Vollzeit. Zwar wurde mit den Jahren das professionelle öffentliche und privatwirtschaftliche Kinderbetreuungsangebot ausgebaut, aber die privaten Kinderbetreuungsnetze vor allem im beruflich mobilen städtischen Umfeld zeigen Lücken, denn oft fehlen zeitlich verfügbare und nah wohnende Verwandte oder Freunde.

Mit dem Bedarf wuchs auch ZU HAUSE GESUND WERDEN. Der anfänglich kleine Kreis von ehrenamtlichen Kinderbetreuerinnen (1989 waren es zwölf) konnte über die Jahre auf aktuell circa 60 Helferinnen ausgebaut werden, die Zahl der vermittelten Einsätze pro Jahr stieg von 121 im ersten Jahr fast auf das Zwölfwache in 2014. Im Laufe der vergangenen 25 Jahre betreuten unsere Helferinnen die stolze Zahl von über 20.000 „Münchner KindIn“.

Aufgaben und Ziele

ZU HAUSE GESUND WERDEN ist ein Unterstützungsangebot zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir vermitteln kurzfristig und zeitlich flexibel ehrenamtliche Helferinnen zu Familien mit erkrankten Kindern, wenn die Eltern aufgrund beruflicher Verpflichtungen oder einer laufenden Ausbildung die häusliche Pflege ihrer Kinder nicht selbst leisten können. Die Helferinnen werden angeworben, auf ihre Aufgabe vorbereitet, durch Fortbildungen zu Fachthemen aktuell informiert und in ihrem Ehrenamt begleitet.

Erkrankte Kinder brauchen vor allem liebevolle Pflege, am besten in der ihnen vertrauten Umgebung. Zeitdruck und eine vorschnelle Rückkehr in die Betreuungseinrichtung oder Schule behindern den Genesungsprozess und belasten alle Beteiligten. Trotz der Ausweitung gesetzlich zustehender Pflegezeiten sind Berufstätige, und hier vor allem Alleinerziehende, heute wie vor 25 Jahren im Arbeitsleben Zwängen ausgesetzt, die es ihnen manchmal schwer machen, zu Hause zu bleiben, bis ihr krankes Kind sich wieder völlig erholt hat.

Wenn zur Sorge der Eltern wegen der Erkrankung ihres Kindes noch der Druck kommt, in der Arbeit nicht fehlen zu dürfen, sind nicht nur die Eltern unter Stress, sondern auch die Kinder leiden zusätzlich zu ihren Krankheitssymptomen unter der Bedrängnis ihrer Eltern. In dieser Situation schenken unsere Helferinnen ihre Zeit sowohl den kranken Kindern als auch deren beruflich geforderten Eltern und entlasten so die ganze Familie.

Finanzierung

ZU HAUSE GESUND WERDEN wurde mit Projektfördermitteln der Landeshauptstadt München gegründet und erhielt in den Anfangsjahren mehrfach Spendengelder vom Adventskalender der Süddeutschen Zeitung.

Schon nach einem Jahr wurde die Einrichtung in die Regelförderung der Landeshauptstadt übernommen. Seit 1994 beteiligt sich der Landkreis München entsprechend der geleisteten Einsätze anteilig an der Finanzierung. Zudem erhält die Einrichtung Mittel der Jubiläumsstiftung Deutsche Bank AG Filiale München.

Der Verein für Fraueninteressen e.V. unterstützt als Träger die Einrichtung in organisatorischen, verwaltungs- und finanztechnischen Fragen.

Einsätze und Kosten

Der Einsatz einer Helferin in einer Familie dauert in der Regel ein bis drei Tage, bei mindestens drei bis maximal acht Stunden pro Tag. Es können auch Einsätze über einen längeren Zeitraum vermittelt werden; in diesem Fall müssen die benötigten Betreuungstage meist auf mehrere Ehrenamtliche verteilt werden.

Die Einsätze der ersten Jahre waren öfters auch mit hauswirtschaftlicher Arbeit verknüpft, es wurden auch gesunde Kinder mit kranken Eltern betreut und viele Einsätze dauerten über vier Tage oder sogar mehr als eine Woche.

Die Aufwandsentschädigung der Helferin, die grundsätzlich von der betreuten Familie zu zahlen ist, beträgt bei der Betreuung eines Kindes 5,20 Euro pro Stunde, bei der Betreuung von zwei Kindern 6,20 Euro pro Stunde, plus MVV-Fahrtkostenerstattung. Hinzukommend erhält die Helferin von ZU HAUSE GESUND WERDEN aus städtischen Fonds eine Aufzahlung von 1,00 Euro (bei einem Kind) bzw. 1,55 Euro (bei zwei Kindern) pro Stunde.

Diese Beträge sind seit vielen Jahren nicht erhöht worden, weil ZU HAUSE GESUND WERDEN ein Angebot für alle Münchner Familien ist und bleiben soll. Sollte es Familien nicht möglich sein, die Kosten für den Einsatz zu tragen, bemühen wir uns um eine Finanzierung über Fonds- oder Spendengelder. Unser Vermittlungsgrundsatz ist, dass kein Einsatz für ein krankes Kind an elterlicher Geldnot scheitern soll.

Ablauf der Vermittlungen und der Einsätze

ZU HAUSE GESUND WERDEN vermittelt kurzfristig und ohne Vorab-Registrierung der Eltern; auch eine Vereinsmitgliedschaft und -beitragszahlung ist nicht nötig. Die Eltern melden im Krankheitsfall ihres Kindes ihren Bedarf telefonisch oder per eMail von 8.00 bis 13.00 Uhr für den oder die nächsten Tag/e an. Die erforderlichen Informationen und Daten werden von der diensthabenden Büromitarbeiterin aufgenommen. Anschließend fragt die Vermittlerin eine der verfügbaren und möglichst nah wohnenden Helferinnen an, ob sie den Einsatz übernimmt. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis eine Helferin gefunden ist, die zusagt. Wenn eine Helferin sich für den Einsatz entschieden hat, erhält sie die nötigen Daten und meldet sich anschließend telefonisch bei den Eltern, um sich vorzustellen und erste Fragen zu klären.

Zum vereinbarten Zeitpunkt kommt die Helferin zur Familie. In der anschließenden Übergabe, die in der Regel eine Viertel- bis halbe Stunde dauert, werden alle nötigen Details besprochen und gegebenenfalls, z.B. wenn eine Medikamentengabe nötig ist, schriftlich festgehalten. In dieser Zeit können das Kind und die Helferin sich in Gegenwart der Eltern schon ein bisschen kennenlernen.

Während der Abwesenheit der Eltern beschäftigt sich die Helferin ausschließlich mit dem kranken Kind, betreut und versorgt es. Sie erledigt – abgesehen von der Essenszubereitung – keine Hausarbeiten und sie geht mit dem Kind auch nicht zum Arzt. Sollte ein medizinischer Notfall eintreten,

benachrichtigt sie die Eltern und gegebenenfalls den Notarzt. Zum Ende des Einsatzes erstellt die Helferin eine schriftliche Abrechnung und erhält die Aufwandsentschädigung in bar direkt von den Eltern ausgezahlt.

Absagen von Einsätzen

Es kommt vor, dass Eltern einen vermittelten Einsatz wieder absagen. Manchmal verschlimmert sich die Krankheit so stark, dass die Eltern ihr Kind selbst pflegen oder ins Krankenhaus bringen wollen, manchmal wird das Kind schneller als erwartet gesund oder die Eltern finden doch noch eine andere Betreuungslösung. Dann war nicht nur unsere Vermittlungsarbeit umsonst, sondern auch die Helferin hat sich unnötig auf den Einsatz vorbereitet und evtl. andere Vorhaben dafür ausfallen lassen. Aus Kulanzgründen akzeptieren unsere Helferinnen Absagen, die ihnen bis 20.00 Uhr am Tag vor dem vereinbarten Einsatz mitgeteilt werden. Bei kurzfristigen Absagen am Tag des Einsatzes erheben wir von den Eltern 20 Euro Aufwandsentschädigung für die Helferin.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine zentrale Aufgabe des Vermittlungsteams, die viel Arbeitszeit beansprucht, war und ist es bis heute, ZU HAUSE GESUND WERDEN bei berufstätigen Eltern, bei Sozial- und Gesundheitsinstitutionen, bei potentiellen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sowie bei der interessierten Öffentlichkeit allgemein bekannt zu machen.

Zum Jahresanfang 2014 wurde ein neu gestalteter und wesentlich umfangreicherer Internet-Auftritt realisiert. Viele Eltern informieren sich nun schon online vor ihrem ersten Anruf bei uns im Detail über die Modalitäten und Details unseres Unterstützungsangebots. An einer ehrenamtlichen Mitarbeit Interessierte können nun über unsere Homepage direkt mit uns Kontakt aufnehmen. Über das Inter-

net werden auch bundesweit Menschen und Institutionen auf uns aufmerksam und kontaktieren uns, um Genaueres zu erfahren. Unsere Bemühungen, bei Print- und sonstigen Medien wahrgenommen zu werden, waren von Anbeginn sehr erfolgreich und führten im Laufe der Jahre zu erfreulich vielen Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln und Sendungen über unsere Einrichtung. In den letzten Jahren kamen Online-Berichte in verschiedenen Internetmagazinen und Hinweise auf Internetplattformen hinzu, von deren Existenz wir manchmal nur zufällig erfahren. Die Süddeutsche Zeitung, für deren über die Jahre treue Berichterstattung wir sehr dankbar sind, nahm auch unser 25jähriges Jubiläum zum Anlass eines schönen Artikels.

Alle Münchner Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Kinderärzte, Mutter-Kind-Einrichtungen, Beratungsstellen und zahlreiche weitere soziale Einrichtungen erhalten regelmäßig unser Informationsmaterial. Viele dieser Stellen bitten im Laufe des Jahres um die Zusendung von weiterem Material, was für die Wirksamkeit dieses Informationsweges spricht.

Besonders wichtig ist uns, ZU HAUSE GESUND WERDEN bei alleinerziehenden Eltern noch besser bekannt zu machen. Hierzu fand z.B. 2014 ein Vernetzungsgespräch mit dem Verband alleinerziehender Mütter und Väter statt. Mit zahlreichen Infogesprächen und alljährlichen Infoveranstaltungen an spezielle Berufsbildungs- und andere Einrichtungen für Alleinerziehende, sowie mit Einträgen auf Internetportalen für Alleinerziehende arbeiten wir seit unserer Gründung daran, diese zeitlich besonders eingespannten Eltern auf unser Entlastungsangebot hinzuweisen.

Aus Altersgründen, persönlichen oder gesundheitlichen Gründen beenden jedes Jahr einige Helferinnen ihre Mitarbeit. Für sie Ersatz zu finden und die Helferinnenzahl nach Möglichkeit zu steigern, ist von zentraler Bedeutung für die Arbeit unserer Einrichtung. Zur Anwerbung neuer Helferinnen verteilen wir seit 2013 unser Faltblatt „Wären Sie

gern gute Fee?“ in Stadtbibliotheken und vielen anderen Stellen. Inserate im Magazin „BISS“ und Stadtteilanzeigen wie z.B. „Hallo“ sowie die Verteilung von Infomaterial bei der Münchner Freiwilligenmesse und nicht zuletzt persönliche Weiterempfehlungen sind seit Jahren bewährte Mittel zur Helferinnenwerbung.

Persönliche Information und Beratung

Wenn Eltern zum ersten Mal mit uns Kontakt aufnehmen, erhalten sie ausführlich Auskunft über alle Fragen, die sie beschäftigen. Wir informieren sie über die Bedingungen und den Ablauf der Vermittlung und die Qualifikation unserer Helferinnen. Die individuellen familiären Vorstellungen und unsere Vermittlungsmöglichkeiten werden abgestimmt und die Bezahlung des Einsatzes wird geklärt.

Häufig lassen sich Berufsrückkehrerinnen vor Bewerbungsgesprächen oder vor dem Arbeitsantritt über unsere Unterstützungsmöglichkeit beraten.

Viele Eltern, Kitas und Interessenten aus anderen Städten und Gemeinden wollen sich ganz allgemein über unser Angebot informieren lassen und fragen per Telefon oder eMail an. Zu diesem Arbeitsbereich zählt auch die Vorstellung unserer Arbeit bei Elternabenden von Kinderbetreuungseinrichtungen, an Infoständen, auf Messen und Feiern sowie bei Firmen, die an einer Kooperation interessiert sind.

Im Laufe der vergangenen 25 Jahre baten darüber hinaus etliche Institutionen und Einzelpersonen aus dem ganzen Bundesgebiet um eine ausführliche Vorstellung unseres Konzepts und eine Beratung, wie es auf deren jeweilige örtliche Bedingungen übertragen werden könnte. Es freut uns, dass wir so bei einigen heute noch bestehenden ambulanten Kinderbetreuungsangeboten außerhalb Münchens „Geburtshilfe“ leisten konnten.



ZU HAUSE GESUND WERDEN
Thierschstr. 17, 80538 München
Internet: www.zu-hause-gesund-werden.de
e-mail: info@zu-hause-gesund-werden.de
Fax: 2 90 44 64

ZU HAUSE GESUND WERDEN

**häuslicher Betreuungsdienst für
kranke und genesende Kinder**

**Sind Sie berufstätig?
Haben Sie ein krankes Kind?
Wir vermitteln zuverlässige
Helferinnen, die Ihr krankes Kind
zu Hause pflegen, wenn Sie aus
beruflichen Gründen Ihr Kind nicht
selbst versorgen können.
Sie erreichen uns unter der
Telefonnummer**

2 90 44 78

Gefördert von:
 Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

 Verein für Fraueninteressen e.V.
seit 1894 in München